

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Wittmann, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Plumbach, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. — Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Drucker 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einjährig 3 Mk., monatlich 1 Mk. Behn Wöhlen vom Verlag und den Anzeigenteilern Vierteljährlich 2.70 Mk., monatlich 90 Pf. Bei den Postämtern vierteljährlich 3.00 Mk., monatlich 1.00 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die gespaltene Kolonnette 25 Pf., Anzeigen von außerhalb 35 Pf., im Restantenteil Seite 1.05 Mk. Einzelnen Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5238 Berlin.

Nr. 171.

Magdeburg, Mittwoch den 25. Juli 1917.

28. Jahrgang.

Rußland ruft um Hilfe.

Die Westmächte dachten sich in den ersten Julitagen am Ziel ihrer Wünsche. Das unmöglich Erscheinende war ihnen gelungen: sie hatten die Mächte der russischen Revolution zur Offensive bewegt, die Offensive hatte eingeleitet und die ersten Tage brachten an zwei Stellen der Front große Erfolge. Wenn es in dem eingeschlagenen Tempo weiterging, würde das Ziel Englands bald erreicht sein: die galizischen Petroleumquellen kamen wieder in russische Gewalt und der Unterseefriede vor sein Brennmaterial und damit seine Möglichkeit. Im zweiten Leitartikel geben wir eine Blütenlese aus französischen und italienischen Blättern als Beweis dafür, mit welchen trunkenen Hoffnungen man sich jenseits der Doggen und der Alpen in der Mitte dieses Monats trug. Die englischen Blätter blieben äußerlich ruhiger, aber sie hegten innerlich ähnliche Erwartungen.

Da ist gleichsam über Nacht der Umschwung gekommen.

Drei Tage haben genügt, um aus den „siegreich vordringenden Armeen des teuren Verbündeten“ ein geschlagenes Heer zu machen, das ratlos zurückflutet und bis in die Karpathen hinein seine festen Stellungen räumt. An eine Eroberung der galizischen Oelfelder ist nicht mehr zu denken. Wohl aber müssen England und Frankreich fürchten, daß ihr östlicher Alliierte nicht nur in Galizien, sondern hinauf bis zur Ostsee und hinab bis zum Schwarzen Meer in Verwirrung und Auflösung gerät, und daß die größte Landmacht ihres Erblandes sich militärisch völlig anschlachtet.

Der Umschwung ist so vollkommen, so schnell, so gründlich und so folgenschwer, daß die Politiker und Strategen des Westens heute noch nicht in der Lage sein werden, sich die ganze Größe und gewaltige Ausdehnung klar vor Augen zu stellen.

Denn die russische Heeresleitung sorgt selbst dafür, daß ein Scheiternschlag nach dem andern auf die bestürzten Häupter der Alliierten faßt. Mit schonungsloser Offenheit verkündet sie, daß die russischen Truppen

nicht mehr kämpfen wollen.

daß sie sich ohne Not zurückziehen, daß schwere Streitigkeiten ihre Reihen zerklüften, daß der Zusammenhalt aufgehört hat, und daß der Krieg nicht gegen die Gegner, sondern in den eigenen Truppenverbänden ausgebrochen ist. So meldet der russische Heeresbericht vom 22. Juli:

Westfront: Südlich von Dünaburg in der Richtung Wilna und Saranowitschi Artilleriefeuer auf beiden Seiten. Westlich von Zarnopol setzte der Feind die Offensive in der allgemeinen Richtung Zarnopol und mehr südlich längs der Strypa fort. Unsere Truppen, die den Befehlen ihrer Anführer jeden Gehorsam verweigerten, zogen sich weiter über den Sereth zurück und ergaben sich hier und da dem Feinde. Einzig und allein die 155. Infanteriebrigade leistete dem Gegner Widerstand in der Gegend Doljanke-Domowarschtsche, desgleichen Panzerautomobile, die deutsche Kavallerie auf der Straße von Zarnopol beschossen. Am Abend des 21. Juli hielten sich unsere Truppen am Sereth auf der Front Jaboltsche-Zarnopol-Rajchibowke. Das Dorf Jagorbelska, ein Vorort von Zarnopol, ist in die Hände des Feindes übergegangen. Erss unsere erdrückende Überlegenheit an Streitkräften und technischen Mitteln in allen Angriffsschritten davor unser Rückzug ununterbrochen fort. Unsere Truppen fehlt es völlig an Standhaftigkeit, sie erörtern unanwiderlich die Frage, ob diese oder jene Staatsform durchzuführen sei, und leisten aufmerksam Gehör der verbrecherischen Propaganda der maximalistischen Sozialdemokraten. Auf dem Sominer-Ufer in der Gegend des Dorfes Sabun und von Soudzianka ergreift der Feind nach Artillerievorbereitung die Offensive und zwang unsere Truppen, die das Dorf Sabun hielten, auf das rechte Lomnica-Ufer hinüberzugehen. In der übrigen Front Gewehrfeuer.

Koch deutlicher wird ein Telegramm, das das Soldaten- und Offizierskomitee der geschlagenen ersten Armee an den Kriegsminister, die Regierung und die Sowjets, die Arbeiter- und Soldatenräte, gerichtet hat. Darin heißt es:

Die deutsche Offensive, die am 19. Juli vor der Front der 11. Armee ihren Anfang nahm, entwickelte sich zu einer katastrophalen Katastrophe, die unter Umständen den Untergang Rußlands zur Folge haben kann. In der Stimmung der Truppen, die vor kurzem durch die heldenmütigen Anstrengungen der zielbewußtesten Minimalisten vorgezogen wurden, hat sich ein scharfer und gefährlicher Umschwung vollzogen. Die Angriffslust erschöpfte sich rasch. Die meisten Truppenteile befinden sich im Zustand einer zunehmenden Zerlegung. Von einer Anerkennung des Vergrößerungs und einer

Subordination ist keine Rede mehr. Zurechen und Befehle sind völlig wirkungslos geworden. Sie werden durch Drohungen, zuweilen sogar durch Erschießen der Zurückbleibenden beantwortet. Manche Formationen verlassen die Schützengräben, ohne das Herankommen des Feindes abzuwarten. In einigen Fällen wurde der Befehl, zur Unterstützung der kämpfenden vorzurücken, mehrere Stunden hindurch in Versammlungen besprochen; die Folge davon war ein Verspäten der Unterstützung um 24 Stunden. Wiederholt haben Truppen bei den ersten Schüssen

ihre Stellungen verlassen.

Hinter der Front ziehen sich kilometerweit Züge von Flüchtlingen mit und ohne Gewehr, gesund, frisch, bar aller Scham und im Gefühl völliger Sicherheit vor Strafe. Zeitweilig entfernten sich ganze Truppenteile. Die Mitglieder der Armees- und Frontkomitees erkennen, daß die Lage die äußersten Mittel und Anstrengungen erfordert und daß man vor nichts haltmachen darf, um die Revolution vor dem Untergang zu retten. Gewisse haben der Oberbefehlshaber der Südwestfront und der Kommandeur der 11. Armee in Ueber-einstimmung mit den Kommissaren und den Komitees den Befehl erlassen, auf die Flüchtenden zu schießen. Das ganze Land soll die volle Wahrheit über die vor sich gehenden Ereignisse erfahren, soll erschauern und in sich selbst die Entschlossenheit finden, sich auf diejenigen zu stützen, die kleinmütig die Revolution vernichten.

Auch hier kehrt wie in Kerenskijs Armeebefehl die Behauptung wieder, daß die deutsche Offensive gegen die Eigenschaften der Revolution gerichtet sei. Wolff dementiert diese Behauptung in einem Nachwort, aber die Richtigkeit ist so ungeschickt abgefaßt und falsifiziert, daß sie in Rußland nicht verfangen wird, vorausgesetzt, daß sie dort überhaupt bekannt wird. Und doch liegt sehr viel daran, daß die englischen Einflüsterungen drüben nicht noch weiteren Boden finden.

Die militärischen Ereignisse in Galizien werden dadurch einseitig allerdings noch nicht berührt werden. Dort ist alles in einem reißenden Zuge begriffen. Die deutsche Heeresleitung meldet am Montag abend, daß sich dort Erfolg an Erfolg reiht. Die russischen Massen sind nicht mehr zu halten, sie fluten zurück. Das Erschießen der Flüchtenden, das beschlossen worden ist, wird sich leichter auf dem Papier als in der Wirklichkeit ausführen lassen. Denn auch die Flüchtenden sind bewaffnet, sie werden zurück-schießen. Der Krieg in den eigenen Reihen beginnt alsdann, der Widerstand gegen die Verfolger wird dadurch wahrlich nicht erhöht.

Die Petersburger Regierung paßt denn auch das Problem von einer andern Seite an. Sie erläßt einen langen Aufruf, der sich zu einem

Hilferuf an das Land

anzuwächst und Reformen über Reformen verspricht, um die wankenden Scharen zu stützen, die Verzweifeltsten anzurichten, die Mißmutigen mit Vertanen zu erfüllen und die Mißstimmung zu bannen. Sie verspricht den Arbeitern den Achtstundentag, Arbeiterlohn und Sozialversicherung; sie stellt den Bauern die von ihnen gewünschte Lösung der Agrarfrage in Aussicht; sie verspricht die wirtschaftliche Verwirrung zu beseitigen; sie erklärt die Selbständigkeit der Gemeinden und Semstwo auf der Grundlage des freien und allgemeinen Wahlrechts; sie verbürgt sich für die unbehinderte Wahl der verfassunggebenden Versammlung am 30. September und ihren Zusammenritt am 13. Oktober; sie stellt schließlich in Aussicht, die Alliierten zu einer Konferenz im August einzuladen, um die Kriegsziele des Westens mit der russischen Friedensformel in Einklang zu bringen, also die kapitalistisch-imperialistischen Regierung und Klassen Englands, Frankreichs und Italiens zum Aufgeben ihrer wilden uralten Eroberungsziele zu bewegen.

Der Aufruf beginnt mit Worten, in denen die Angst und Sorge zittert:

Bürger! Die Stunde der Gefahr hat geschlagen. Die Heere des deutschen Kaisers haben die Front der revolutionären Armee Rußlands durchbrochen. Diese katastrophale Lage wird ihnen erleichtert durch verbrecherischen Verrat und blinden Fanatismus gewisser Leute und durch den Verrat anderer. Die einen wie die andern haben das neue freie Rußland bis in seine Grundfesten mit Verwirrung und Zerfall bedroht. In diesem Augenblick der Gefahr können sich, unter Ausnutzung der allgemeinen Anarchie, die verhassten Kräfte der Gegenrevolution erheben.

Auch hier derselbe Hinweis auf die bedrohten revolutionären Güter, wie in dem Telegramm der ersten Armee und den Erlässen Kerenskijs. Es ist dringend nötig, daß von

deutscher Seite eine Erklärung folgt, die sich gegen die englische Unterstellung richtet. Aber sie muß geschickt sein, muß Ton haben und muß die Wahrheit wirkungsvoll ins Licht des Tages rücken.

Der Hilferuf der provisorischen Regierung verflucht natürlich im weiten Raum der inner-russischen Wirren. Mit Versprechungen ist nichts mehr getan, geschweige denn mit der Ankündigung von Reformen, deren geschickliche Ausarbeitung allein Jahre dauern würde. Die russischen Völker wollen Taten, sofortige Taten sehen. Es war ein grundlegender Fehler der revolutionären Leiter, die geschickte Versammlung auf die Zeit nach der Ernte zu verlegen; sie hätte vor der Ernte im Juni stattfinden müssen. Aber den Engländern lag alles daran, diesen gefährlichen Termin hinauszuschieben, der ein russisches Ende ihres Krieges bringen mußte, und die Führer der Revolution haben sich dem englischen Diktat gebeugt wie sie den englischen Offensiv-Einflüsterungen Gehör geschenkt haben. Jetzt bannen sich die Massen auf, die für England in den Tod gehen sollen, und wirbeln alle Probleme der russischen Revolution mit einem Griff an die wirbelnde Oberfläche. Sie wird durch die galizischen Ereignisse

in die schwerste Krise

geführt, die ihr bisher in den vier Monaten ihres kühnen Laufes beschieden gewesen ist.

Die stärkste Triebkraft für die russische Auflösung floß aus dem Selbstständigkeitsbestreben der vom Großrussentum unterjochten und durch die Revolution erweckten Nationen. Finnland hat seine Selbständigkeit proklamiert, die Ukraine eine autonome Regierung eingesetzt, die zwar den Zusammenhang mit einem russischen Bundesstaat aufrechtzuerhalten bereit ist, im übrigen aber volle Selbständigkeit: eignes Heer, eigene Finanzen und selbstverständliche rein-ukrainische Kulturpolitik fordert. Rußlands revolutionäre Regierung, die der Welt den Frieden auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Völker zu bringen sich anheißig macht, fühlte sich nicht stark genug, inmitten der ungeheuren Schwierigkeiten wirtschaftlicher, finanzieller, sozialer und militärischer Natur, die sie umdrängen, auch noch den offenen Konflikt mit den Grenzländern auf sich zu nehmen, und beschloß weitgehendes Entgegenkommen an ihre Losstrennungswünsche. Alle Zugeständnisse schieben diesen Streit aber nur noch um Tage oder Wochen hinaus; denn Finnländer und Ukrainer müssen alles daransetzen, ihre Freiheit stark zu machen, ehe Rußland sich wieder innerlich befreitigt.

Die den „Fremdvölkern“ gewährten Freiheiten veranlaßten nun die meisten

bürgerlichen Minister

in der provisorischen Regierung, auf ihr Amt zu verzichten. Der Finanzminister Schingarew, der Unterrichtsminister Mannilow, der Sozialminister Fürst Schachowskoi folgten dem Beispiel des einige Tage zuvor zurückgetretenen Justizministers Berewertzen und traten aus dem Kabinett aus. Gleichzeitig lösten sich die Reste der Duma auf, deren kadettische und oktobristische Mitglieder noch immer zusammengekommen waren, um als Gegengewicht gegen die Arbeiter- und Soldatenräte die Regierung kapitalistisch zu beeinflussen. Endlich zog sich auch der Ministerpräsident Fürst Nowotnow zurück. Es verbleiben gegenwärtig in der russischen Regierung nur noch drei bürgerliche Kabinettsmitglieder, der Außenminister Tereschtschenko, ein Ukrainer, der Verkehrsminister Krasnow, der früher zu den Kadetten gehörte, und Godom.

Dieses Inmischlassen der Regierung durch ihre bürgerliche Mehrheit bedeutet zweifellos, daß die wachsende Macht und die steigenden Ansprüche der Bauern, Arbeiter und Soldaten sowie die zunehmende Entschlossenheit der sozialistischen Forderung den bürgerlichen Regierungselementen ihre weitere Tätigkeit verleidete und ihnen geraten erscheinen ließ, gegen die Revolution eine Ort Obstruktion einzuleiten: sie machen nicht mehr mit, sondern überlassen den

Sozialisten die ganze Gewalt

und die ganze Verantwortung und hoffen, um so mehr Einfluß und Bedeutung zu gewinnen, wenn diese sich endgültig abgewirksam haben. Die Sozialisten haben bisher in Rußland große Furcht davor gezeigt, die ganze Regierungsgewalt in die Hand zu nehmen, weil sie überzeugt sind, daß

Die Alldeutschen wissen, daß bei einem solchen Einfluß des Reichstags auf die Wahl der höchsten Regierungsbeamten die von ihnen vertretenen Sonderinteressen des Großgrundbesitzes und der Schwerindustrie zu kurz kommen würden.

Deshalb suchen sie den Sinn der ganzen Aktion auf den Kopf zu stellen. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt sehr ärgerlich darüber, daß die Vertreter der Sozialdemokratie mit dem Kaiser gesprochen hätten; nun müsse auch andern Vertretern des deutschen Volkes die Tür zum Kaiser geöffnet werden; wirtschaftliche und nationale Organisationen gäben ein besseres und zuverlässigeres Bild der nationalen Kräfte und Meinungen als die Parlamentsparteien.

Also her mit dem Rechtsanwalt Claß, mit dem General v. Gebiattel und den andern Führern des Alldeutschen Verbandes! Nicht die Reichstagsparteien sollen Vertreter des deutschen Volkes sein, sondern die Vorstehenden vom Flottenverein und vom Volksausschuß zur raschen Niederkämpfung Englands! Aber parlamentarische Regierungsweise besteht gerade darin, daß diese unkontrollierbaren Einflüsse auf die Politik und diese gänzlich unlegitimierten Ratgeber ausgeschaltet werden, und an ihre Stelle die Männer rücken, die das deutsche Volk in freier Wahl dazu bestimmt hat.

Neue Versenkungen.

Der deutsche Admiralsstab teilt unterm 23. Juli mit: In den nördlichen Sperrgebieten wurden durch unsere U-Boote wiederum 3 Dampfer, 4 Segler versenkt; davon wurde ein Dampfer aus einem stark gesicherten Geleitzug herangeschossen. Die Ladungen der versenkten Schiffe bestanden, soweit wie festgestellt werden konnte, aus Kohlen, Holz und Lebensmitteln.

Der Seekrieg.

Ein deutscher Dampfer torpediert. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus Newbediey berichtet, daß der deutsche Dampfer „Korberach“ am Montag vormittag in der Nähe der Woodruff-Halbinsel, 2 Meilen von der Küste, von einem wahrscheinlich englischen U-Boot torpediert wurde. Das Schiff krebt noch; man wird versuchen, es nach Newbediey zu schleppen. Ein Segler wurde getötet.

Sein Fluggesetz angeschalten. Der holländische Dampfer „Gelderland“, der von London nach Rotterdam unterwegs war, wurde durch drei deutsche Fluggesetze 1 Meile außerhalb des Territoriums angeschalten und nach einer Besprechung mit den holländischen Offizieren nach Seebrücke eingeleitet.

Verhaftet. Der in Rotterdam beheimatete neue holländische Dampfer „Drebe“ wurde nordwestlich des Leuchtfeuers „Noor“ torpediert und versenkt. — Der „Fürcher Post“ zufolge meldet Havas aus Paris, daß in der dritten Juli-Nacht 52 französische, englische und italienische Handelsschiffe von deutschen U-Booten angegriffen und hiervon 24 versenkt wurden.

Notizen.

Siam — unser neuer Gegner. Neuer Bericht aus Bangkok: Siam erklärt, daß mit Deutschland und Österreich der Kriegszustand bestehe. Sämtliche deutsche und österreichische in Siam wurden verhaftet und ihre Handelshäuser geschlossen. Neun in den Häfen von Siam liegende Dampfer mit 18965 Tonnen wurden beschlagnahmt. — Um diese Dampfer ist es der Entente zu tun. Darum hat sie auch Siam so lange gedrängt, bis es ihre Willen war.

Antwort aus Stockholm. Der „Vorwärts“ erhält aus Stockholm folgendes vom Montag datiertes Telegramm: „Von dem Schreiben an unsere Delegation, datiert vom 20. Juli, nehme ich aus dem „Vorwärts“ vom 21. mit Genugtuung Kenntnis. Wladimir Rosanow.“ Es handelt sich um das Schreiben, in dem die deutsche Sozialdemokratie ihre Beteiligung an der allgemeinen Konferenz in Stockholm anfragte.

Die Konferenz der Alliierten. Nach dem „Corriere della Sera“ kommt der nächsten Mittwoch beginnende Konferenz der Entente-mächte in Paris eine außerordentliche Bedeutung zu. Die bisher verbreiteten Erklärungen, wonach sich die Konferenz nur mit der Lage auf dem Balkan beschäftigen werde, sei unzutreffend. Dagegen spreche schon die Beteiligung der entscheidenden Persönlichkeiten in der Außenpolitik sowie der Vertreter der Generalstabe der Entente-mächte. Es könne kein Zweifel bestehen, daß die neuen Ereignisse in Russland sowie die Rede des neuen deutschen Reichs-kanzlers und die aus demselben zu ziehenden Folgerungen den Hauptgegenstand der Beratungen bilden werden.

Der Kampf in Ostafrika. Am 19. Juli wurde, so meldet Reuters, die feindliche Hauptstellung in der Nachbarschaft von Karanganba in Ostafrika angegriffen. Es kam zu einem erbitterten Kampfe. Der Feind leistete sehr hartnäckigen Widerstand, führte zahlreiche Gegenangriffe aus und erlitt schwere Verluste. Auch unsere Verluste sind beträchtlich. — Ueber den Ausgang des Kampfes sagt Reuters nichts. Der englische Angriff wird also als gescheitert gelten können.

Ungewöhnliche Erfolge

W. L. B. Großes Hauptquartier, 24. Juli 1917. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerie-schlacht in Flandern tobt in noch nicht erreichter Tag und Nacht weiter. Die Erkundungsvorstöße gegen unsere Front mehrten sich. Zwischen dem Kanal von La Bassée und Lens hält das lebhafteste Feuer an. Beiderseits von Yulluch blieben nützliche Aufklärungsunternehmen des Feindes ohne Erfolg.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Am Chemin des Dames griffen die Franzosen bei Gerny wieder die langprobewährte 13. Infanterie-Division an, die wie bisher keinen Fußbreit der von ihr im Angriff gewonnenen Stellungen verlor. Das aus Westfalen und Sippert bestehende Infanterie-Regiment Nr. 35 hat in letzter Zeit 21 Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen.

Auf dem rechten Massif brangen am 22. Juli Teile badischer Regimenter in den stark verhängten Gannereswald ein, fügten dem Feinde schwere Verluste zu und brachten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die gesamte Ostfront zwischen Ostsee und Schwarzem Meere steht im Zeichen erbitterter Kämpfe und großer Erfolge der deutschen und verbündeten Waffen!

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Heeresgruppe des Generaloberst v. Eichhorn

griffen die Russen bei Jakobstadt abends vergeblich an, nachdem am Morgen ein Angriff in breiter Front durch unser Vernichtungsgeschütz im Entschens niedergehalten worden war.

Südwestlich von Danaburg führten sie nach starker Artillerie-tätigkeit sechs Divisionen fünfmal, tief gestiebert, gegen unsere Linien, die voll behauptet wurden. Nach harten Kämpfen mußte der Gegner unter ungeheuren Verlusten weichen.

Auch bei Krewa führten die Russen vormittags erneut in 5 Kilometern Breite an; sie wurden zurückgeschlagen.

Die Zentrale für Kriegsarbeit macht bekannt, daß die Vermittlung von Heeres-Roharbeiten 1. für Beschäftigten, 2. für Heimarbeiter, 3. für Instandhaltungsarbeiter nur durch sie erfolgt. Rathaus, bei der Hauptwache 4-6, Zimmer Nr. 26. Sprechzeit: 1/2 10-1/2 12 vorm., 4-6 nachm.

Fahrplanänderung. Von Mittwoch den 25. d. M. an wird der Personenzug 335 Niederndodeleben (ab 514) — Magdeburg Hbf. (an 590) täglich von Güstrow aus abgelaufen werden und in folgendem Fahrplan verkehren:

Güstrow	ab 459 nachmittags
Niederndodeleben	458
Schmiedefeld	459
Wella	506
Niederndodeleben	514
Magdeburg-Eudenburg	524
Magdeburg-Hbf.	an 590

Magdeburg, den 21. Juli 1917. Königlich Eisenbahn-Direktion.

Prüfungsamt. Möbelt Transporte mittels gepolsterter Verfahrwagen aller Größen übernimmt billigst. 6025

Ernst Funke, M. Inhaber. Gertr. Straße 2/5. Tel. 4400

Gute Milchziegen ganz billig zu verkaufen. Wilh. Hiller. Gelmeröder Straße Nr. 22 (Eingang Amstorfstraße)

Sehr gut erhalt. Klappwagen m. Verbed zu verl. Kautschukröhre 5. d. L. H. Abds. 8-911

Rechtsbureau. Lehmann, Gr. Münzstraße 5. Sprechstunden 9-12 Uhr. — Jambacher 7375.

Retruiten. erfahrung alles. Preis 70 Wfg. Der treue Kamerad. Ein Wegweiser durch das Kaiserreich für Arbeiterklasse.

Arbeitsmarkt. Zur Veröffentlichung von Arbeiter- und Personalsuchen aller Art ist die „Arbeitsmarkt“ herangezogen, weil sie in den Kreisen der meist-tätigen Bevölkerung besonders stark verbreitet ist.

Bauarbeiter werden eingestellt. 4407. Zu melden beim Betonpfeiler, Neubau Hickstein & Co. G. m. b. H. (Neustadt), verlängerte Rogätzter Str.

Lüchtige Altfordarbeiter. 5183. stellt ein. Speditionsgeschäft, Paul Siebert, Altes Fischerufer 32/35

Ein Kutscher für sofort gesucht. Albert Hitzeroth, Leipziger Straße 55.

Schmied u. Stellmacher. auf Militärarbeit stellt ein. 5186. Richard Dresler, Säbinger Str. 36. — Wagenfabrik —

Maurer u. Bauarbeiter. 4580. gesucht. Paul Gorgas, Kaiserstraße 25.

Konsum-Berein Biere. sucht zum 1. Oktober d. J. einen. 5185. Beim Eintritt sind 500 Mark Kautschuk zu hinterlegen. Der Vorsitzende: Heinrich Günther.

Maurer und Bauarbeiter. stellt ein. 4482. Hermann Stoeter Nachf., Kaiser-Wilhelm-Str. 12.

Inverläßiger Nachtwächter. zu sofort gesucht. 5166. Vereinsbrauerei, WasserstraÙe 111. — Lützigen, zuverlässigen Kutscher. sofort gesucht. 4442. Emil Nevenmeyer & Co., Magdeburg, Gr. Müngt. 18.

14jähr. Arbeitsbursche. gesucht Sanger Weg 67. 4426

Nachtwächter. für hiesige Baustelle sof. gef. 4401. Hama & König, Am Fußberg

Mädchen. 14-16 Jahr, und 1 Wäsche-wäscherin i. Dampfwascherei Schneewittchen. 4415

Junges Mädchen. mit guter Schulbildung sucht sofort als Lernende. 5025. H. Kroll, Uhren und Goldwaren en gros und en détail, Breiteweg 35, L.

Lüchtige Melanöberin. 4403. sucht Karl Piesler, Schrotberjer Straße 1a.

Kohlenträgerinnen. für sofort gesucht. 4408

J. G. Dümling, Rogätzter Straße 6.

Arbeiterinnen. leichte Arbeit gef. Preisverh. 50. Legemann & Haberkorn.

Arbeiterin. mit ein. gef. 50. Franz Karsten, Sangerweg 12.

Mehrere Frauen. haben dauernde Beschäftigung.

Driesen & Hellmann. Nachtweide 34.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: Für kriegsindustrielle und landwirtschaftliche Anlagen. Obermonteure und Monteure für Stahlpanzerrohrmontage, Freileitungen, Rabelmontage. Kriegsbefähigte bevorzugt! Dauernde Stellung, andauernde Tätigkeit. Zu melden bei: G. Fleischhauer Ingenieurbüro Nr. elektr. Kraft- und Lichtanlagen. Magdeburg, Königstrasse 68.

Panorama
Ab Freitag! Die Ab Freitag!
Marokko-Deutschen
in der Gewalt
der Franzosen
nach Aufzeichnungen des deutschen Vizekonsuls
Gustav Fock aus Rabat.

Wernigerode.
Am Mittwoch den 25. Juli, abends 8 Uhr, im
Hotel Wernigerode.
Öffentliche Versammlung.
Tagesordnung:
Die neuesten politischen Ereignisse.
Referent: Reichstagsabgeordneter A. Brandes.
Zahlreichen Besuch aus allen Bevölkerungsteilen erwartet.
Der Sozialdemokratische Verein.

Halberstadt.
Sozialdemokratischer Verein.
Am Donnerstag den 26. Juli 1917, abends 8 1/2 Uhr,
findet im Lokal des Genossen H. Bokmann, Bismarckstr. eine
Mitgliederversammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Die neuesten politischen Ereignisse.
Referent: Reichstagsabgeordneter A. Brandes. 5119
2. Derliche Parteitagelegenheiten.
Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

ZENTRAL THEATER
Das berühmteste
Gedicht.

Stephanskallen
Sachliche Musik, Proben
Tägliche abends 7 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachmittags
Kassiererin: Frau
Klein

Tonbild-Theater
Buckau.
Montag 25. Sonntag
Berner Kraft
der Reichsbanner
Sonntag 4 Uhr.

Die Gaugrafen
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Bürgerhof
Sachliche, Musikalisch
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Ein edles Frauenbild
Sachliche in 3 Akten nach
dem Roman des Herrmann
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Palast-Theater Burg
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Kluges
Seitensolmiak?
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Rauhe Standfüßler
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Stadttheater
Durchschlarten
betreffend.
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Victoria-Theater.
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Kasino-Theater
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

Schluss
unsrer
95
-Pfennig-
Zeige!

WARENHAUS
WITKOWSKI

Web-, Wirk- und
Strickwaren sow.
hieraus verfertig-
te Gegenstände
sind von dieser
Verkaufsveranstal-
tung ausge-
schlossen

Alle Schallplatten
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Zahngelisse
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Frauenhaar
angetrocknetes
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

LIMONADEN.
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Sommerzeit
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Pelze
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Wahmädchen repariert
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Zöpfe
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Blumen und Ranken
Sachliche in 3 Akten.
v. v. v.

Schilde
Anzüge und
Paletots
Lieferer Ersatz für Maß-
arbeit, noch Vorrat aus
guten Stoffen, und zu
bekannt außerst soliden
4081 Preisen.

Sieverlings
Etagen-Geschäft
Jakobstraße 17, 1.

Haar
ausgefärbt, faul
zu höchsten Preisen
Sohlstr. 110,
Breitweg 110,
(Eing. Krötenstr.)

Deutscher
Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 23. d. M. starb unser
Mitglied, der Puser
Karl Elsner
an Herzlähmung im Alter
von 51 Jahren. 281
Seine feinen Andenken!
Die Beerdigung findet am
Mittwoch den 25. Juli, vor-
mittags 10 Uhr, von der Halle
des Südfriedhofs aus statt.
Die Verwaltung.

Wilhelm Schauf
im blühenden Alter von 53 Jahren.
Magdeburg, Fichtestraße 48, den 24. Juli.
Zu tiefem Schmerz
Emma Schauf geb. Müller nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmitt. 4 Uhr,
von der Kapelle des neuen Söbinger Friedhofs aus statt.

Albert Schulze
im 70. Lebensjahr.
Dieses jenseitig betrübte es mit der Bitte um stillen
Teilnahme
Magdeburg (Grossschloßstr. 43), 23. Juli 1917
Zu Ruhm der verstorbenen Gattin
Marie Schulze und Familie Müller.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 26. d. M.
nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Kreuzfährer
Friedhofs aus statt.

Mieter-Bau- und Sparverein, E. O. M. D. J.
Magdeburg
Wenn auch nicht unerwartet, so trifft uns doch recht schmerz-
lich die Mitteilung von dem Ableben eines unserer treuesten Mit-
glieder, des mehrjährigen Angehörigen unseres Aufsichtsrats und
während der letzten Jahre dessen Vorsitzender, des Herrn
Theodor Schlene.
Seit Gründung Mitglied unserer Genossenschaft, verliert dies
in dem Verstorbenen einen Mann, der sich die Förderung unserer
guten Sache namentlich während seiner letzten Lebensjahre
nachdem ihm die Verwaltung nach Ausbruch des Krieges in
folge Einberufung seiner Beamten die Führung der Geschäfte
mit Übertragung hatte, mit größtem Eifer angelegen sein ließ.
Soweit es die schwachen Kräfte des kranken Körpers ver-
mochten, waltete er mit größter Gewissenhaftigkeit seines Amtes,
bis eine Verhinderung seines Zustandes seiner Tätigkeit
ein Ziel gab.
Sein Andenken wird die Genossenschaft in Ehren halten.
Für den Vorstand und Aufsichtsrat.
Heinr. Hennig. Louis Schulte. 518

Deutscher Bauarbeiter-Verband.
Zweigverein Magdeburg.
Am 22. Juli starb nach langen Leiden der Kollege
Theodor Schlene
im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbenen war ein
eifriger Förderer unserer Organisation. Von 1902 bis
zum 30. Januar 1906 war er Geschäftsführer der
Magdeburger Bauarbeitervereine im Bauarbeiter-
Verband. Bei der Verbandsversammlung des Bauarbeiter-
Verbandes im Jahre 1911 gehörte er dem
Zweigvereinsvorstand an. Während der Ausberufung
1910 war er maßgebend am Aufbau der Organi-
sation tätig. Seit dieser Zeit wurde er sich in
folge seiner Krankheit zurückziehen. Sein Wille er-
scheint im Interesse für die Organisation mitgearbeitet,
was er mit Verheerung, aber durch seinen lebhaften
Zustand war er daran gehindert. Ein ehrendes An-
denken ist ihm gebührt.
Der Zweigvereinsvorstand.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags
4 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofs aus statt.

Todesanzeige.
Am Sonntag früh 1/2 10 Uhr
starb nach kurzem, schwerem
Kranklager mein lieber
herzensguter Mann, unser
guter, treuergebender Vater
der Arbeiter
Karl Elsner
im 52. Lebensjahr.
Die trauernden Hinterbliebenen
Ida Elsner geb. Kühn
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch früh 10 Uhr von
der Kapelle des Südfriedhofs
aus statt.

Sozialdemokratischer Verein
Magdeburg
Nachruf.
Am Sonntag abend starb
unser Mitglied, der frühere
Verbandsbeamte
Theodor Schlene
im Alter von 53 Jahren nach
langjährigem Leiden.
Der Verstorbenen war Mit-
begründer des Sozialdemo-
kratischen Vereins. Er gehörte
ihm sein schweres Leiden seit
seiner Jugend an bis zu seinem
Tode regen Anteil an der
Arbeiterbewegung.
Seine feinen Andenken!
Die Beerdigung findet am
Donnerstag nachmittags 4 Uhr,
von der Hauptkapelle des Südfried-
hofs aus statt.
Der Vorstand.

Deutscher
Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 23. d. M. starb unser
Mitglied, der Puser
Karl Elsner
an Herzlähmung im Alter
von 51 Jahren. 281
Seine feinen Andenken!
Die Beerdigung findet am
Mittwoch den 25. Juli, vor-
mittags 10 Uhr, von der Halle
des Südfriedhofs aus statt.
Die Verwaltung.

Wilhelm Schauf
im blühenden Alter von 53 Jahren.
Magdeburg, Fichtestraße 48, den 24. Juli.
Zu tiefem Schmerz
Emma Schauf geb. Müller nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmitt. 4 Uhr,
von der Kapelle des neuen Söbinger Friedhofs aus statt.

Albert Schulze
im 70. Lebensjahr.
Dieses jenseitig betrübte es mit der Bitte um stillen
Teilnahme
Magdeburg (Grossschloßstr. 43), 23. Juli 1917
Zu Ruhm der verstorbenen Gattin
Marie Schulze und Familie Müller.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 26. d. M.
nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Kreuzfährer
Friedhofs aus statt.

Mieter-Bau- und Sparverein, E. O. M. D. J.
Magdeburg
Wenn auch nicht unerwartet, so trifft uns doch recht schmerz-
lich die Mitteilung von dem Ableben eines unserer treuesten Mit-
glieder, des mehrjährigen Angehörigen unseres Aufsichtsrats und
während der letzten Jahre dessen Vorsitzender, des Herrn
Theodor Schlene.
Seit Gründung Mitglied unserer Genossenschaft, verliert dies
in dem Verstorbenen einen Mann, der sich die Förderung unserer
guten Sache namentlich während seiner letzten Lebensjahre
nachdem ihm die Verwaltung nach Ausbruch des Krieges in
folge Einberufung seiner Beamten die Führung der Geschäfte
mit Übertragung hatte, mit größtem Eifer angelegen sein ließ.
Soweit es die schwachen Kräfte des kranken Körpers ver-
mochten, waltete er mit größter Gewissenhaftigkeit seines Amtes,
bis eine Verhinderung seines Zustandes seiner Tätigkeit
ein Ziel gab.
Sein Andenken wird die Genossenschaft in Ehren halten.
Für den Vorstand und Aufsichtsrat.
Heinr. Hennig. Louis Schulte. 518

Deutscher Bauarbeiter-Verband.
Zweigverein Magdeburg.
Am 22. Juli starb nach langen Leiden der Kollege
Theodor Schlene
im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbenen war ein
eifriger Förderer unserer Organisation. Von 1902 bis
zum 30. Januar 1906 war er Geschäftsführer der
Magdeburger Bauarbeitervereine im Bauarbeiter-
Verband. Bei der Verbandsversammlung des Bauarbeiter-
Verbandes im Jahre 1911 gehörte er dem
Zweigvereinsvorstand an. Während der Ausberufung
1910 war er maßgebend am Aufbau der Organi-
sation tätig. Seit dieser Zeit wurde er sich in
folge seiner Krankheit zurückziehen. Sein Wille er-
scheint im Interesse für die Organisation mitgearbeitet,
was er mit Verheerung, aber durch seinen lebhaften
Zustand war er daran gehindert. Ein ehrendes An-
denken ist ihm gebührt.
Der Zweigvereinsvorstand.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags
4 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofs aus statt.

Panorama
 Ab Freitag! Die Ab Freitag!
Marokko-Deutschen
 in der Gewalt
 der Franzosen
 nach Aufzeichnungen des deutschen Vizekonsuls
 Gustav Fock aus Rabat.

Wernigerode.
 Am Mittwoch den 25. Juli, abends 8 Uhr, im
 Hotel Monopol 5165
Öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung:
Die neuesten politischen Ereignisse.
 Referent: Reichstagsabgeordneter A. Brandes.
 Zahlreichen Besuch aus allen Bezirkskreisen erwartet
 Der Sozialdemokratische Verein.

Halberstadt.
Sozialdemokratischer Verein.
 Am Donnerstag den 26. Juli 1917, abends 8 1/2 Uhr,
 findet im Saal des Gasthaus N. Bollmann, Platzstraße, eine
Mitgliederversammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Die neuesten politischen Ereignisse.
 Referent: Reichstagsabgeordneter A. Brandes. 5119
 2. Dertliche Parteianglegenheiten.
 Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

ZENTRALES THEATER
Das verkommenste
Gebirg.

Stephanshallen
 Straßenspiele
 Sonntag abends 7 Uhr
 Sonntag abends 9 Uhr
Über die Wälder

Tonbild-Theater
Backen.
 Sonntag abends 8 Uhr
Berner Kraft,
 der Raststubebauer
 kommt in 4 Akten.
Die Gaugrabin
 Sonntag abends 8 Uhr.
 R. A. M. 442

Bürgerhof
Praktik, Kaskade
 Sonntag abends 8 Uhr
 Sonntag abends 9 Uhr

Die Gaugrabin
 Sonntag abends 8 Uhr
Die Gaugrabin
 Sonntag abends 8 Uhr
Die Gaugrabin
 Sonntag abends 8 Uhr

Palast-Theater Burg
 Sonntag abends 8 Uhr
Gondi, Amor & Co.
 Sonntag abends 8 Uhr
Das Opfer der Aergstin
 Sonntag abends 8 Uhr
Zwischen 1/11 und 11 Uhr

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

Schluss
 unserer
95
 -Pfennig-
Zeige!

WARENHAUS
WITKOWSKI

Web-, Wirk- und
 Strickwaren sow.
 hieraus verfertig-
 te Gegenstände
 sind von dieser
 Verkaufsveran-
 staltung ausge-
 schlossen

Alle Schindeln
 mit Schutz, werden zu
 billigsten Preisen
 abgegeben. 1.600
 Schindeln, Erlangen 12.

Zahngelisse
 Zahnärztliche
 Zahnärztliche
 Zahnärztliche

Gewaschenes
 Gewaschenes
 Gewaschenes

Frauenhaar
 ausgekämmtes
 ausgekämmtes
 ausgekämmtes

E. Liebenow
 29 Sternstraße 29

Kleine Kabinen
 Kleine Kabinen
 Kleine Kabinen

Spezial
 Spezial
 Spezial

LIMONADEN.
 Limonaden
 Limonaden

Sommerzeit
 Sommerzeit
 Sommerzeit

Pelze
 Pelze
 Pelze

Zöpfe
 Zöpfe
 Zöpfe

Spezial
 Spezial
 Spezial

Spezial
 Spezial
 Spezial

Spezial
 Spezial
 Spezial

Schilde
Anzüge und
Paletots
 Bessere Ersatz für Maß-
 arbeit, noch Vorrat aus
 guten Stoffen, und zu
 bekantn äußerst soliden
 4061 Preisen.

Sieverlings
Etagen-Geschäft
 Jakobstraße 17, 1.

Haar
 ausgekämmt, faul-
 zu höchsten Preisen
 Gehilfen,
 Breitenweg 110,
 (Eing. Ströbentor).

Deutscher
Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
 Am 22. d. M. starb unser
 Mitglied, der Bruder
Karl Elsner
 an Herzlähmung im Alter
 von 51 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am
 Mittwoch den 25. Juli, vor-
 mittags 10 Uhr, von der Halle
 des Südfriedhofs aus statt.
 Die Verwaltung.

Wilhelm Schauf
 im blühenden Alter von 52 Jahren.
 Magdeburg, Göttestraße 44, den 24. Juli.
 In tiefem Schmerz
Emma Schauf geb. Müller nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmitt. 4 Uhr,
 von der Kapelle des neuen Sudenburger Friedhofs aus statt.

Albert Schulze
 im 70. Lebensjahr.
 Dies seligen Inschrift ist auf der Erde von ihm
 verlassen.
 Magdeburg (Göttestraße 44), 24. Juli 1917
 In trauernden Hinterbliebenen
Marie Schulze und Familie Müller.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag den 26. d. M.
 nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Hauptfried-
 hofs aus statt.

Theodor Schlene.
 Seit Gründung Mitglied unserer Genossenschaft, verliert diese
 in dem Verstorbenen einen Mann, der sich die Förderung unserer
 guten Sache namentlich während seiner letzten Lebensjahre,
 nachdem ihm die Verwaltung nach Ausbruch des Krieges in
 folge Einberufung seiner Beamten die Führung der Geschäfte
 mit übertragen hatte, mit größtem Eifer angelegen sein ließ.
 Soweit es die schwachen Kräfte des kranken Körpers ver-
 mochten, waltete er mit größter Bewusstheit seines Amtes,
 bis eine Verschlimmerung seines Zustandes seiner Tätigkeit
 ein Halt gebot.
 Sein Andenken wird die Genossenschaft in Ehren halten.
 Für den Vorstand und Aufsichtsrat. 5164
 Reinhold Herwig. Louis Schälge.

Deutscher Bauarbeiter-Verband.
Zweigverein Magdeburg.
Theodor Schlene
 im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbene war ein
 eifriger Förderer unserer Organisation. Von 1908 bis
 zum 30. Januar 1908 war er Geschäftsführer der
 Magdeburger Bauarbeitervereine im Bauarbeiterverband.
 Bei der Reorganisation des Bauarbeiterverbandes im
 Jahre 1911 wurde er zum Vorsitzenden des Bauarbeiter-
 vereins ernannt. Während der Ausprägung
 1910 war er nachmals ausschlaggebend für die Or-
 ganisation tätig. Seit dieser Zeit wirkte er sich in
 jeder seiner Kräfte für die Organisation mit. Er war
 auch im Jahre für die Organisation mitgearbeitet,
 was er mit großer, aber durch seinen lebenden
 Zustand war er daran gehindert. Ein ehrendes An-
 denken ist ihm gebührt.
 Der Zweigvereinsvorstand.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags
 4 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofs aus statt.

Todesanzeige.
 Am Sonntag früh 1/8 Uhr
 starb nach kurzem, schwerem
 Krankenlager mein lieber,
 herzenguter Mann, unser
 guter, treuer, fleißiger Vater,
 der Arbeiter 4424
Karl Elsner
 im 52. Lebensjahr.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Jda Elsner geb. Köhn
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am
 Mittwoch früh 10 Uhr von
 der Kapelle des Südfriedhofs
 aus statt.

Sozialdemokratischer Verein
Magdeburg

Nachruf.
 Am Sonntag abend starb
 unser Mitglied, der frühere
 Verbandsbeamte
Theodor Schlene
 im Alter von 53 Jahren nach
 langjährigem Leiden.
 Der Verstorbene war Mit-
 begründer des Sozialdemo-
 kratischen Vereins. Sowohl
 ihm sein schweres Leiden sehr
 fesselte, nahm er bis zu seinem
 Tode regen Anteil an der
 Arbeiterbewegung.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag nachmittags 4 Uhr
 von der Hauptkapelle des Südfried-
 hofs aus statt.
 Der Vorstand.

Wilhelm Schauf
 im blühenden Alter von 52 Jahren.
 Magdeburg, Göttestraße 44, den 24. Juli.
 In tiefem Schmerz
Emma Schauf geb. Müller nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmitt. 4 Uhr,
 von der Kapelle des neuen Sudenburger Friedhofs aus statt.

Albert Schulze
 im 70. Lebensjahr.
 Dies seligen Inschrift ist auf der Erde von ihm
 verlassen.
 Magdeburg (Göttestraße 44), 24. Juli 1917
 In trauernden Hinterbliebenen
Marie Schulze und Familie Müller.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag den 26. d. M.
 nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Hauptfried-
 hofs aus statt.

Theodor Schlene.
 Seit Gründung Mitglied unserer Genossenschaft, verliert diese
 in dem Verstorbenen einen Mann, der sich die Förderung unserer
 guten Sache namentlich während seiner letzten Lebensjahre,
 nachdem ihm die Verwaltung nach Ausbruch des Krieges in
 folge Einberufung seiner Beamten die Führung der Geschäfte
 mit übertragen hatte, mit größtem Eifer angelegen sein ließ.
 Soweit es die schwachen Kräfte des kranken Körpers ver-
 mochten, waltete er mit größter Bewusstheit seines Amtes,
 bis eine Verschlimmerung seines Zustandes seiner Tätigkeit
 ein Halt gebot.
 Sein Andenken wird die Genossenschaft in Ehren halten.
 Für den Vorstand und Aufsichtsrat. 5164
 Reinhold Herwig. Louis Schälge.

Deutscher Bauarbeiter-Verband.
Zweigverein Magdeburg.
Theodor Schlene
 im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbene war ein
 eifriger Förderer unserer Organisation. Von 1908 bis
 zum 30. Januar 1908 war er Geschäftsführer der
 Magdeburger Bauarbeitervereine im Bauarbeiterverband.
 Bei der Reorganisation des Bauarbeiterverbandes im
 Jahre 1911 wurde er zum Vorsitzenden des Bauarbeiter-
 vereins ernannt. Während der Ausprägung
 1910 war er nachmals ausschlaggebend für die Or-
 ganisation tätig. Seit dieser Zeit wirkte er sich in
 jeder seiner Kräfte für die Organisation mit. Er war
 auch im Jahre für die Organisation mitgearbeitet,
 was er mit großer, aber durch seinen lebenden
 Zustand war er daran gehindert. Ein ehrendes An-
 denken ist ihm gebührt.
 Der Zweigvereinsvorstand.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags
 4 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofs aus statt.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Verhandlungen im Holzgewerbe. Am 20. und 21. Juli haben die Vertreter der Unternehmer und Arbeiter des deutschen Holzgewerbes vor dem Kriegsamt erneute Verhandlungen wegen Lohnerhöhungen und Leisungszulagen für die Arbeiter geführt.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wangleben.

Egeln, 24. Juli. (Sittlichkeitsverbrechen.) Vor dem Landgericht Halberstadt hatte sich der Schuhmacher Schulz von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an kleinen Mädchen, zu verantworten.

Sangerhausen, 24. Juli. (Öffentliche Versammlung.) Die am Sonntag im Lokal von Braune abgehaltene öffentliche Versammlung hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Bis auf wenige Ausnahmen waren es Arbeiter, die schon immer an sozialdemokratischen Versammlungen teilgenommen haben.

Wahlkreis Helmstedt-Steinbeckenleben.

Wahlkreis Helmstedt-Steinbeckenleben. 24. Juli. (Von Wochermarkt.) Die Wahlung des Wochermarktes ist für die Monate Juli bis September politisch angesehen. Einmal wird nicht erhoben, so daß für fremde und hiesige Engländer sowie für Händler ein günstiges Entgegenkommen gezeigt wird als anderswo.

Wahlkreis Serbsch 1 und 2.

Serbsch, 24. Juli. (Ein Stier getötet und geschlacht.) Vor einigen Tagen wurde in Serbsch ein Stier getötet und geschlacht. Der Stier war ein ausgewachsenes Tier und hat einen sehr guten Fleischwert.

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigrode.

Halberstadt, 24. Juli. (Sozialdemokratischer Verein.) Eine Mitgliederversammlung fand am Donnerstag im Lokal des Gastwirts H. Schulz statt. Der Vorsitzende hielt eine Rede über die Lage der Arbeiter in der Provinz.

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigrode. 24. Juli. (Ein Stier getötet und geschlacht.) Vor einigen Tagen wurde in Osterleben ein Stier getötet und geschlacht. Der Stier war ein ausgewachsenes Tier und hat einen sehr guten Fleischwert.

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigrode. 24. Juli. (Ein Stier getötet und geschlacht.) Vor einigen Tagen wurde in Osterleben ein Stier getötet und geschlacht. Der Stier war ein ausgewachsenes Tier und hat einen sehr guten Fleischwert.

(Ein glücklich abgelaufener Sturz aus dem Auge.) Am Sonntag ist aus einem in der Richtung von Ufersleben kommenden Zuge kurz vor Halberstadt ein jähriges Mädchen in dem Augenblick herabgestürzt, als ein aus der entgegengesetzten Richtung kommender Zug vorbeifuhr.

(Verkauf von Zwiebad) für Kinder unter 2 Jahren und Personen über 70 Jahre erfolgt vom 24. Juli an in nachfolgend aufgeführten Geschäften gegen Vorlegung und Abstemplung des Stammpasses. Jede Person erhält 1/2 Pfund.

Wernigerode, 24. Juli. (Wildschaden.) Einen trostlosen Anblick bieten die an der Langen Heide gelegenen Kartoffelfelder. Ein Kubel Wildschweine, das aus dem fürstlichen Jagdbrevier ausgebrochen ist, hat verheerende Verwüstungen angerichtet.

(Beschlagnahme der Gerste.) Eine Bekanntmachung des Landrats belegt, daß die Gerste der neuen Ernte reiflos, mit Ausnahme des Saatguts, beschlagnahmt ist und jeder Landwirt dieselbe an den betreffenden Kommunalverband abzuliefern hat.

(Gesagte Schleichhändler.) So mancher Einwohner hat sich in letzter Zeit darüber gewundert, wie es möglich gemacht wird, den Sommergütern Markt herzustellen, wie sie nicht besser in Friedenszeiten vorgelegt werden konnten.

(Es gehen noch zu wenig Kinder barfuß.) In einer Zeitung am Ort stand eine Notiz, der zufolge noch viel zu wenig Kinder barfuß laufen. Nach meinen Beobachtungen sind dies die Kinder der Arbeiter, da die Arbeiterkinder infolge der unzureichenden Bekleidung schon längst gezwungen sind, auf Schuhwerk zu verzichten.

(Eine öffentliche Versammlung) findet am Mittwoch den 24. Juli abends 8 Uhr im Hotel Monopol statt. Reichsstaatssekretär A. Brauns wird über die neuesten politischen Ereignisse referieren.

Wahlkreis Salze-Hilberleben.

Salze, 24. Juli. (Schwerer Diebstahl.) Die Arbeiterinnen F. A. und F. G. von hier stahlen einem Landwirt zu Salze-Hilberleben 115 Mark, zwei Kühe, eine Uhr und andere Sachen.

Hilberleben, 24. Juli. (Unzureichende Pachtpreise.) Werken bei der Verpachtung von Grundstücken geübt. So sind in der Umgebung doppelt, ja dreifach höhere Preise als im Vorjahr erzielt worden.

(Eine recht nachdrückliche Strafe) wird all dem angedroht, die bei Feldarbeiten betrogen werden. Neben der Geldstrafe wird den Betrüglern die Fleißkarte bis zu 14 Tagen gesperrt.

(Diebstahl.) Die Arbeiter O. B. und G. F. fanden, als sie von der Arbeit nach Hause gingen, an einem Arbeitsplatz 1 Paar Schuhe. Beide nahmen die Schuhe an sich und verkauften dieselben für 5 Mark.

(Für Spezialeinheit im Gasverbraucher) fordern die politischen Parteien und Regierungen auf. Die Gaslieferung wird hauptsächlich durch die Arbeiter der Gasfabriken sichergestellt.

(Nachtarbeit.) Das Baden von Kindern und Frauen in den Bädern verboten und nur den Soldaten gestattet, soweit sie keine im Besonderen Privaten in das Baden von Kindern bei Baden verboten.

Wahlkreis Salze-Hilberleben. 24. Juli. (Wie es nicht gemacht werden darf.) Wie in anderen Orten, gütlichen auch hier Gerichte über den unzureichenden Betrag des Lohnes und über unzureichende Gehälter von Personen, die in der Stadt an öffentlichen Stellen stehen.

Wahlkreis Salze-Hilberleben. 24. Juli. (Eine Entscheidung des Schlichtungsausschusses.) Der Schlichtungsausschuss hat eine Entscheidung über die Höhe des Lohnes für die Arbeiter der Gasfabriken getroffen.

die Löhne unter Berücksichtigung der jetzigen Verhältnisse noch viel mehr erhöht werden müßten als im vorliegenden Falle.

(Die Kohlensteuer) wird vom Gas- und Elektrizitätswerk auf die Konsumenten abgewälzt. Nach einer Bekanntmachung soll ein Zuschlag von 2 Pfg. pro Kubikmeter Gas erhoben werden.

Staufurt, 24. Juli. (Wieder ein Treibriemen gestohlen.) diesmal beim Schmiedemeister Barthel, in der Nacht vom Sonntag zum Montag. Die Treibriemen sind zurzeit bei den Dieben sehr beliebt, sie haben einen hohen Wert.

(Lebensmittel.) Am Mittwoch ist zu haben fertige Erbsen-, Kartoffel- oder Gerstentuppe zu 80 Pfg. das Pfund, und zwar für zwei Personen 1/2, vier Personen 1, sechs Personen 1 1/2, mehr Personen 1 Pfund; am Donnerstag gibt es Nudeln zu 51 Pfg. das Pfund in derselben Nationierung wie das Vorstehende; am Freitag Weizengrieß pro Kopf 100 Gramm, das Pfund 28 Pfg.; am Sonnabend Gaferslöder oder Grünfernmehl, pro Kopf 50 Gramm, das Pfund Gaferslöder 44 Pfg., Grünfernmehl 1 Mark.

(Die Kriegsvollstücker) ersucht alle diejenigen, die es nicht unbedingt nötig haben, auf das Essen aus der Küche zu verzichten, da sie sonst wegen Rohstoffmangels den Betrieb einstellen muß.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Stendal, 24. Juli. (Die Vorratskammer geleert.) In einer Villa in der Osterburger Straße haben Diebe in der Nacht vom Sonntag einen Einbruch verübt und dabei reiche Beute gemacht. Den Dieben fielen Schinken, Speck, Schladwürste, Schmalz, Konerven aller Art usw. in ganz beträchtlicher Menge in die Hände.

Kleine Chronik.

Die betrogenen Bräute.

Fortgesetzte raffinierte Heiratschwindelen führten den 44jährigen Kaufmann Jürgen Adolphsen aus Gaderleben vor die Strafkammer am Landgericht Frankfurt a. M. Der Angeklagte hat seit 1913, nachdem er eben erst eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 1 Monat wegen gleicher Verbrechen verbüßt hatte, ausschließlich von Heiratschwindelen gelebt.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Date, Water Level Change, etc. Includes stations like Badstube, Stendal, etc.

Wettervorhersage.

Mittwoch den 25. Juli: Zeitweise wolky, trocken, mäßig warm.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 22. und 23. Juli. Todesfälle: Dachdeckermeister Rudolf Glabe, 80 J. 4 M. 21 T. Witwe Susanne Dünge, 81 J. 1 M. 24 T. Rentnerin Marie Herzoth, ledig, 76 J. 10 M. 22 T. Johanne geb. Dreger, Ehefrau des Konrad-Johannes Ernst König, 68 J. 3 M. 21 T. Postmeister a. D. Konrad-Friedrich Wilhelm Sanden, 73 J. 4 M. 2 T. Kaufmann Robert Reubert in Bad Guden, 62 J. 8 M. 23 T. Angestellte geb. Borchert, Ehefrau des Schlosser-Johannes Gebhard Darr, 57 J. 11 M. 25 T. Arbeiter Friedrich Bzowski, 54 J. 8 M. 25 T. Rentner Fritz Adam in Lautenburg i. Thür., 49 J. 11 M. 25 T. Ingenieur Paul Herzog in Groß-Burgleben, 39 J. 11 M. 2 T. Martha geb. Eymann, Ehefrau des Fabrikanten Hermann Schmidt, 29 J. 8 M. 6 T. Gerand, E. des Arbeiters Wilhelm Reine, 53 J. 1 M. 17 T. Erich E. des Maschinenführers Hermann Jäger, 43 J. 5 M. 5 T. Helmut E. des Fabrikanten Otto Zimmer, 23 J. 8 M. 15 T. Alfred E. des Schiffsbauers Gustav Brandel, 13 J. 9 M. 23 T. Walter E. des Arbeiters Otto Handke aus Heyrothsberge, 6 M. 11 T. Marg. E. des Buch- und Buchbinder Alois Kraus, 5 M. 7 T.